

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort: Breitenbrunn

Überlieferer: Anna Ehrenreiter
geb. 1896

Aufzeichner und Einsender: Walter Dautsch
1965/66

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
157/23

157/23

1. Ihr armen See-len, die ihr zwar dem Höl-len-schlund ent-gan-gen,
doch bis die Schuld be-zah-let gar, im feu-er sitzt ge-lan-gen.
geru wollt ich euch in eu-rer Noth die Hand zu hel-fen rei-chen,
wenn ich nur könnt den gro-ßen Gott mit mein Ge-bet er-wei-chen.

O Jesus Lieb', o heil'ger Geist
O Tröster der Betrübten,
An Nothen du er helfen weißt
den Seelen der Verliebten.
In ihrer Noth, in ihrer Qual
Wie gnädig thu' erquickten;
Laß sie schon bald den Himmelsaal
Mit Fried und Ruh' erblicken.

O Maria, wer der Müdigkeit
Süßen wie die Seelen müßen
Verstehn doch die Gerechtigkeit,
Laß' dieses Noth er Füßen
Erkühl die Fiama und still die Pein
der Wrangeal mach ein Ende
Die Finsterniß in Sonnenschein
das Leid in Freud' verwandeln.

Anmerkungen (Vergleiche usw.): Dieses Lied wurde am Allerseelentag am Friedhof gesungen.



Ihr armen Seelen, die ihr zwar,
dem Höllenschlund entgangen,
doch bis die Schuld bezahlet gar,
Im Feuer sitzt gefangen;
Gern wollt ich euch in eurer Noth
die Hand zu helfen reichen,
Wannich nur könnt den großen Gott
Mit mein' Gebet erweichen.

O Vater der Barmherzigkeit
Sieh an die armen Seelen,
dein Zorn und Ungnad leg beiseit
Laß sie nicht länger quwelen.
Die Straf zwar haben sie verschuld't
doch sind sie treu verblieben;
O Vater zeig ihnen deine Huld
Daß sie dich ewig lieben.

O Jesus mild, du höchstes Gut
dich ihrer thu erbarmen
Sie kosten ja dein fleisch und Blut
Nimm sie in deine Armen.
Sie bitten ab mit bitterm Schmerz
Was sie zuvor verschuldet.
Zeig' ihnen dein versöhntes Herz,
schon viel hab'n sie geduldet.

O Gottes Lieb', o heil'ger Geist
O Tröster der Betrübten,
Am Besten du zu helfen weißt
den Seelen der Verliebten.
In ihrer Hitz, in ihrer Qual
Sie gnädig thu' erquicken;
Daß sie schon bald den Himmelsaal
Mit Fried und Ruh' erblicken.

O Maria, Meer der Gütigkeit
Schau wie die Seelen büßen
Versöhn doch die Gerechtigkeit,
fall' deinem Sohn zu Füßen
Erkühl die Flamm und still die Pein
der Drangsal mach ein Ende
Die Finsterniß in Sonnenschein
das Leid in Freud' verwandle.